

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	1 Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit		
Prüfung	FP 01 Grundlagen gesundheitlicher und sozialer Dienstleistungen		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Arbeitsfelder und Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens (V/ Ü) b) Berufsethik (V)		
Leistungsumfang	6 SWS	8 Credits	240 h Workload (90h Präsenzstudium, 150h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden kennen die sozialpolitischen Strukturen des gesellschaftlichen Umgangs mit sozialen Problemen im Sozial- und Gesundheitswesen sowie die Organisationsformen der öffentlichen und freien Träger der Sozialen Arbeit;</p> <p>b) Die Studierenden kennen Arbeitsaufgaben, Berufsfeld, Institutionen, Organisationsformen und adressatenbezogene Angebote Sozialer Arbeit.</p> <p>c) Die Studierenden entwickeln eine eigene professionelle Identität und können Handlungsweisen auf Grundlage berufsethischer Kenntnisse hinterfragen und einordnen. Sie hinterfragen ihr Menschenbild und entwickeln eine professionelle Haltung gegenüber den Adressaten der Sozialen Arbeit.</p> <p>d) Die Studierenden kennen die Aufgaben anderer Professionen in den Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens, sie kennen die strukturell-organisatorischen Zusammenhänge von Kooperation und Netzwerkarbeit für die spätere Tätigkeit als Sozialarbeiter.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Philosophische und historische Grundlagen der Sozialen Arbeit • Ebenen des sozialstaatlichen Handelns: Soziale und gesundheitliche Sicherungssysteme • Allgemeine Grundlagen der Trägerschaft im Gesundheits- und Sozialwesen: Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens, öffentliche und freie Träger der Sozialen Arbeit; historische Herausbildung und aktuelle Profile der Wohlfahrtsverbände • Handlungsfelder und Arbeitsbereiche des Gesundheits- und Sozialwesens: Angebote und Angebotstypen Sozialer Arbeit, Hilfeformen, Struktur und Ebenen der Handlungsfelder, Kooperationsstrukturen und Netzwerke • Handlungs- und Arbeitsprinzipien der Sozialen Arbeit, Berufsbild des Sozialarbeiters, Aufgaben des Sozialarbeiters in verschiedenen Arbeitsfeldern • Qualifikation im Sozial- und Gesundheitswesen: Professionen des Sozial- und Gesundheitswesens; Qualifikation und Professionalisierung der Sozialberufe; Interessenvertretungen der Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen globalisierte und vernetzte Strukturen internationaler Sozialer Arbeit • Grundbegriffe und philosophische Grundlagen zur ethischen Reflexion des eigenen professionellen Handelns; nationale und internationale berufsethische Ethikkodizes • Auseinandersetzung mit ethisch relevanten Themen im Sozial- und Gesundheitswesen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (90h) und Gruppenarbeit. Vor – und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (60h). In Arbeitsgruppen erhalten die Studierenden die Aufgabe, sich über Organisationen, Einrichtungen und Verbände zu informieren und Experteninterviews durchzuführen, welche sie ihren Kommilitonen in Form von Präsentationen zugänglich machen oder in schriftlichen Hausarbeiten darstellen (90h).			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.): Fachlexikon der Sozialen Arbeit. 7. Aufl. Baden-Baden 2011; Heiner, M.: Soziale Arbeit als Beruf: Fälle – Felder – Fähigkeiten, 2. Aufl. München 2010; Thole, W. (Hrsg.): Grundriss Soziale Arbeit, 3. Aufl., Wiesbaden 2010; Gruber, H. G.: Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik der Sozialen Arbeit. 2. Aufl., Stuttgart 2009; weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	2 Heterogenität und Lebenswelten		
Prüfung	FP 01 Grundlagen gesundheitlicher und sozialer Dienstleistungen		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Heterogenität und Lebenswelten		
Leistungsumfang	2 SWS	6 Credits	180 h Workload (30h Präsenzstudium, 150h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden lernen die Heterogenität der Adressatengruppen Sozialer Arbeit kennen. Sie erarbeiten einen verstehenden Zugang zur Lebenswelt der Betroffenen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, biografische Hintergründe und milieuspezifische Deutungen nachvollziehen zu können. Auf dieser Basis können sie eigene Einstellungen und Haltungen reflektieren, um erste professionelle Handlungsperspektiven zu entwickeln.</p> <p>b) Neben dem Aspekt des individuellen Zugangs entwickeln die Studierenden Verständnis für die Entwicklungsdynamiken im Lebenslauf und in den sozialen Primärsystemen. der Diskussion um Ursachen, Entwicklungsbedingungen und Hintergründe spezifischer sozialer Problemlagen erfolgt ein erster Zugang zu einem weiterführenden Theorieverständnis.</p> <p>c) Die Studierenden lernen bürgerschaftliches Engagement und seine Verwobenheit mit den Lebenswelten der Akteure kennen und erwerben Kompetenzen zur Unterstützung bürgerschaftlichen Engagements.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Heterogenität und Differenz als Querschnittsthema in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen • Das Spannungsfeld von Machtverhältnissen und Normalitätskonzepten • Stigmatisierung und Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung • Soziale Arbeit und Bürgerschaftliches Engagement • Heterogenität und Kompetenzentwicklung im bürgerschaftlichen Engagement • Lebenswelten von verschiedenen Adressaten Sozialer Arbeit (z.B. Menschen mit Behinderungen, Menschen mit chronischen Erkrankungen, Menschen mit Suchterkrankungen, Menschen mit Migrationshintergrund, Familien in schwierigen Lebenslagen etc.) 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (30h) und Gruppenarbeit. Vor – und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (30h). Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Adressaten der Sozialen Arbeit ehrenamtlich zu begleiten oder Hospitationen in bürgerschaftlichen Initiativen durchzuführen (90h) und hierzu schriftliche Reflektionsprotokolle anzufertigen (30h).			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Diezinger, A./Mayr-Kleffel, V.: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung für soziale Berufe. 2. Aufl. Freiburg 2009; Nohl, A.-M.: Konzepte interkultureller Pädagogik, . Bad-Heilbrunn 1996 ; Naumann, S. : Bildungsprozesse in bürgerschaftlichen Initiativen. Wiesbaden 2010; van Keuk, G./Joksimovic, D. Diversity; Transkulturelle Kompetenz in klinischen und sozialen Arbeitsfeldern. Stuttgart 2011; weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	3 Sozialarbeitswissenschaft/Praxeologie		
Prüfung	FP 01 Grundlagen gesundheitlicher und sozialer Dienstleistungen		
Semester	1. und 2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Theorien und Konzepte gesundheitlicher und sozialer Dienstleistungen (V/ S) b) Sozialarbeitswissenschaften und Praxeologie (V/ S)		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (120h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden lernen die aktuellen Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit mit Bezug auf ihren aktuellen Stand und ihre historische Herausbildung kennen.</p> <p>b) Aktuelle Fragen der Theoriebildung und des professionellen Handelns in sozialen und gesellschaftlichen Dienstleistungen werden in Veranstaltungen behandelt.</p> <p>c) Die Studierenden befassen sich mit den Denkweisen von verschiedenen Theoretiker/innen.</p> <p>d) Die aktuellen und zukünftigen Bedingungen sozialer, personenbezogener Dienstleistungen im Sozial- und Gesundheitswesen werden anhand dieser Konzepte überprüft.</p> <p>e) Die Studierenden reflektieren ihre eigene zukünftige professionelle Rolle hinsichtlich der aktuellen Anforderungen, welche im Sozial- und Gesundheitswesen vorliegen.</p> <p>f) Die Studierenden untersuchen auf einer metatheoretischen/wissenschaftstheoretischen Ebene die Entwicklung der Sozialarbeitswissenschaft/ Sozialpädagogik (Teildisziplin Erziehungswissenschaft) sowie der zugehörigen Praxeologie.</p> <p>g) Die Studierenden lernen das Verhältnis von Theorie und Praxis in der Sozialen Arbeit kennen und können es kritisch reflektieren.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionsbestimmung Sozialer Arbeit • Historische Entwicklungslinien und Berufsgeschichte Sozialer Arbeit • Einordnung der Konzepte Sozialer Arbeit in den jeweiligen gesellschaftspolitischen Zusammenhang • Theoretische Grundbegriffe und Positionen Sozialer Arbeit • Berufsrolle der Sozialarbeiter/innen/ Sozialpädagoginnen im Sozial- und Gesundheitswesen • Gegenstandsbestimmung Sozialarbeitswissenschaft / Sozialpädagogik (Teildisziplin der Erziehungswissenschaft), historische und aktuelle Diskussionen in der Berufs- und Wissenschaftsentwicklung • Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaft / Sozialpädagogik (Teildisziplin der Erziehungswissenschaft) • Soziale Arbeit als Profession 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Beide Lehrveranstaltungen beinhalten je einen Anteil Vorlesung (40h), einen Anteil mit angeleiteten Arbeitsgruppen (40h) und einem Anteil Ergebnispräsentation (40h). Der Selbststudienanteil umfasst Literaturstudium (80h) und Vorbereitungszeit für die Prüfungen (40h).			
5. Leistungsnachweise			
Klausurarbeit/mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Heiner, Maja: Soziale Arbeit als Beruf. Fälle – Felder – Fähigkeiten. München: Reinhardt 2007; Hey, Georg: Sozialarbeitswissenschaft 1964 bis 2000 – Stationen einer Kontroverse. In: Pfaffenberger, Hans (Hrsg.): Von der Wissenschaft des Sozialwesens. Standort und Entwicklungschancen Sozialpädagogik/ Sozialarbeitswissenschaft. Rostock: Neuer Hochschulschriftenverlag, 2000. Mühlum, Albert (2001): Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Ein Vergleich (3. überarb. und aktualisierte Auflage), Frankfurt am Main: Eigenverlag des Deutschen Verlags. Mühlum, Albert: Sozialarbeitswissenschaft: - Kontroversen und Perspektiven. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verlag, 2004.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	4 Angewandte Psychologie		
Prüfung	FP 02 Angewandte Human-, Gesundheits- und Gesellschaftswissenschaften		
Semester	2. und 3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Sozialpsychologie b) Lernen und Entwicklung		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Dipl. Psych. Szilvia Schelenhaus		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden sollen sozial-, allgemein- und entwicklungspsychologische Grundlagen beherrschen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Sozialpsychologie</i>: Soziale Kognition, Soziale Perzeption, Selbst, Selbstwerttheorien; Einstellung und Verhalten; Konformität, Gruppenprozesse, Soziale Beziehungen • <i>Lernen und Entwicklung</i>: Aufmerksamkeit und Bewusstsein, Theorien des Lernens, Psychologische Entwicklung in einzelnen Lebensabschnitten, Entwicklung in einzelnen Funktionsbereichen, Entwicklungspsychologie in der Praxis: Migration, Medien 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Veranstaltung findet in Form einer Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden statt. Teilnahme und Mitarbeit in der Diskussion und Vorbereitung durch Literaturstudium wird erwartet.</p> <p>Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch der Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60h), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (80h), der Vorbereitung der mündlichen oder schriftlichen Prüfung (40h). Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 180h, dies entspricht 6 ECTS.</p>			
5. Leistungsnachweise			
Klausurarbeit/mündliche Prüfung			
6. Literatur			
<p>Aronson, E. Wilson, T.D. & Akert, R.M. (neueste Auflage) Sozialpsychologie. München u.a.: Pearson; Oerter, & Montada (Hg.)(neueste Auflage) Entwicklungspsychologie. Weinheim: Beltz; Zimbardo, P.G. & Gerrig R.J. (neueste Auflage) Psychologie. Berlin u.a.: Springer.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	5 Pädagogische Grundlagen/Angewandte Pädagogik		
Prüfung	FP 02 Angewandte Human-, Gesundheits- und Gesellschaftswissenschaften		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Pädagogik b) Sozialpädagogik		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (60 h Präsenzstudium, 120 h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Armin Sohns		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden können auf der Grundlage historischer und aktueller Zusammenhänge gesellschaftliche Bedingungen und ihre Auswirkungen auf die verschiedenen gesellschaftlichen Systeme im Allgemeinen und auf „Erziehung“ im Besonderen erkennen und einordnen. Sie verfügen weiterhin über erziehungswissenschaftliche Grundbegriffe und können diese aus ihrer historischen Entstehung heraus ableiten und in moderne professionelle Anforderungen übertragen. Zudem sind sie mit der Notwendigkeit vertraut, neue erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse systematisch zu erarbeiten und zu aktualisieren.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Grundfragen von Pädagogik und die Systematik der Erziehungswissenschaft • Veränderung von gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und ihre historischen und aktuellen Auswirkungen auf Erziehung und Individuum • Vorstellung von philosophischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, Systemen, Strukturen, Institutionen und Personen in unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung von Kindheit • Vermittlung von zentralen Denkweisen und fachlichen Grundlagen von ausgewählten Pädagogen in unterschiedlichen Epochen • Erarbeiten von erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffen und modernen Theorien, Praxisansätzen und Methoden der Pädagogik in ihrer historischen Entwicklung • Diskussion des aktuellen erziehungswissenschaftlichen Diskussionsstandes um Erziehung und Bildung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (30h), seminarförmige Vertiefung der erarbeiteten Erkenntnisse unter Berücksichtigung von Fallbeispielen (30h), kontinuierliche Vorbereitung durch Literaturstudium (30h); Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich der Reflexion von ausgewählten Praxisillustrationen zur Umsetzung theoretischer Kenntnisse auf eine Praxisebene (60h), Klausur- und Prüfungsvorbereitung (30h). Teilnahme und Mitarbeit in der Diskussion und Vorbereitung durch Literaturstudium wird erwartet.			
5. Leistungsnachweise			
Klausurarbeit/mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Uphoff K./Dörpinghaus A.: Grundbegriffe der Pädagogik. Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2011; Hörmann, G./Dollinger, B./Raithel, J.: Einführung Pädagogik, VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2008; Hamburger, F.: Einführung in die Sozialpädagogik, Kohlhammer-Verlag 2007; Giesecke, H.: Einführung in die Pädagogik, Juventa-Verlag 2004; Tietze, W.: Einführung in die Pädagogik der frühen Kindheit, VS-Verlag für Sozialwissenschaften 2003.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	6 Gesundheits- und Sozialwissenschaftliche Grundlagen		
Prüfung	FP 02 Angewandte Human-, Gesundheits- und Gesellschaftswissenschaften		
Semester	2. und 3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Soziologie (V), b) Sozialplanung und Sozialpolitik (V), c) Gesundheitswissenschaften (V), d) Sozialmedizin (V)		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (120h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Vermittlung eines fachspezifischen und -übergreifenden Wissens über gesellschaftliche Bedingungen sozialer Realitäten in Verbindung mit Schlüsselbegriffen der Soziologie wie Sozialstruktur, Soziales Handeln, Kultur, Macht, funktionale Integration.</p> <p>b) Die Studierenden erhalten einen Überblick über wesentliche Modelle sozialer Sicherungs- und Hilfesysteme, sowohl in ihrer historischen Entstehung und gesetzlichen Verankerung, als auch vor dem Hintergrund aktueller politischer Entscheidungsprozesse und deren administrativer Umsetzung.</p> <p>c) Gesundheitswissenschaften: Thematisiert werden Bedingungen von Krankheit, Gesundheit, Gesundheitsförderung, Public Health. So werden individuumszentrierte Konzepte erweitert um gesundheitswissenschaftliche Konzepte und Settings (WHO) in Verbindung mit lösungsorientierten Maßnahmen der Prävention und Rehabilitation.</p> <p>d) Die Studierenden können Risiko- und Schutzfaktoren, soziale Auslöser und Folgen von Gesundheit und Krankheit, sowie die Strukturen des Gesundheitswesens einordnen. Sie können differenzierte Entscheidungen unter Beachtung des bio-psycho-sozialen Anspruchs treffen und dieses Wissen über Gesundheit und Krankheit unter Beachtung des Zusammenwirkens von Hilfesuchenden mit Helfer/innen in Hilfeprozessen anwenden.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<p>a) Die soziologische Perspektive, Schlüsselbegriffe der Soziologie, Individuum und Gesellschaft, Gesellschaftliche Institutionen, Sozialer Wandel, Globalisierung</p> <p>b) Politische Entscheidungsprozesse in der Bundesrepublik Deutschland, Sozialpolitische Arbeitsfelder, Struktur der sozialen Sicherungssysteme, Zuständigkeit der verschiedenen Verwaltungsebenen, Analyse aktueller sozialpolitischer Diskussionsprozesse</p> <p>c) Psychologische und soziologische Grundlagen, Bedingungen von Krankheit, Gesundheit, Gesundheitsförderung und –ressourcen, Gesundheitswissenschaftliche Konzepte und -settings, Prävention, Rehabilitation</p> <p>d) Bio-psycho-soziales Modell von Gesundheit und Krankheit, Soziale Ungleichheit der Gesundheit, Psychosoziale Aspekte von Kranksein, Bewältigung, Prävention, Rehabilitation bei Krankheit, Soziale Arbeit in Einrichtungen des Gesundheitswesens</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Jeweils Vorlesungen mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (30 h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (20 h); Klausur-, Prüfungsvorbereitung (10 h).			
5. Leistungsnachweise			
Klausur/mündliche Prüfung			
6. Literatur			
<p>a) Joas, Hans. (Hg.)(2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. Aufl., Frankfurt/New York; b) Bäcker, Gerhard u.a. (2010 5. Auflage): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 2 Bände, , Wiesbaden; Schmidt, Manfred G.(2005): Sozialpolitik in Deutschland. Historische Entwicklung und internationaler Vergleich. Wiesbaden 2005; Frevel/Dietz: Sozialpolitik kompakt. Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2004 c) Hurrelmann, Klaus., Laaser & Razum (Hg.)(2006, 4.Auflage): Handbuch Gesundheitswissenschaften, Weinheim/München; Hurrelmann Klaus., Klotz & Haisch (Hg.)(2004): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern; Korte, Hans. (2004). Soziologie, Weinheim; d) Klemperer, David (2010): Sozialmedizin - Public Health, Bern; Schwarzer, Wolfgang (2011): Medizinische Grundlagen für soziale Berufe, Dortmund; Waller, Heiko (2007 6. Aufl.): Sozialmedizin, Grundlagen und Praxis, Stuttgart. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	7 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten/ Mentoriat		
Prüfung	FP 03 Wissenschaftliche Methoden		
Semester	1. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Propädeutik (V/ S) b) Tutorium zur Vorlesung und zum Seminar Propädeutik (Ü)/Online c) Mentoriat (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (120h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Claudia Spindler		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Ziel des Moduls ist die Studierenden in der ersten Phase des Studiums intensiv zu begleiten und zu beraten, um der Heterogenität der Studierenden hinsichtlich ihrer Bildungsbiographie besser gerecht zu werden.</p> <p>b) Die Studierenden erhalten einen Einblick in die Hochschulkultur und lernen die Grundprinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens in ihrem Fach kennen.</p> <p>c) Die Inhalte des Moduls ermöglichen den Studierenden die Entwicklung eigenständiger Arbeits- und Lernstrategien.</p> <p>d) Sie werden in die Lage versetzt schriftliche wissenschaftliche Arbeiten und mündliche Präsentationen formal angemessen zu gestalten.</p> <p>e) In dieser ersten Phase des Studiums sollen die Studierenden unter Anleitung lernen, ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen realistisch einzuschätzen und diese zielgerichtet weiterzuentwickeln.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen durch Aufnahme eines Studiums, Studienmotivation • Einführung in die Kultur der Hochschule, das Denken des Fachs und der Bezugsdisziplinen • Grundbegriffe des wissenschaftlichen Denkens • Grundzüge des theoretischen Verständnisses des Fachs und seiner Bezugsdisziplinen • Arbeitsformen und Arbeitstechniken im Hochschulstudium • Lernstrategien, Arbeitsplanung, Zeitmanagement, Umgang mit Stress und Prüfungsangst • Recherche und Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur • Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten (Aufbau, Zitieren, Literaturangaben, Schreibstil) • Aufbau von Referaten, Vortragsstil und Gestaltung von Präsentationen sowie Handouts • Erarbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen • Wissenschaftliches Fehlverhalten 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung und Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (30h), Bearbeitung von Übungsaufgaben im Selbststudium (70h), Tutorium (30h), Einführung in das Studium und Lernberatung im Rahmen des Mentoriats (60h), Erstellung des Lernportfolios in Eigenarbeit (20h), ergänzendes Literaturstudium (30h).			
5. Leistungsnachweise			
Studienleistung			
6. Literatur			
Bardy, Elisabeth; Kaspers, Uwe, Schleier, Karin; Stockinger, Hans Gerhard: Arbeitshilfen für soziale und pädagogische Berufe. 5. Auflage. Neuwied: Luchterhand 2007; Bieger, Rudolf: Soziale Arbeit studieren – Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation. Stuttgart: Kohlhammer, 2011; Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 3. Auflage, Bern, Stuttgart, Wien: UTB Haupt-Verlag, 2008; weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	8 Angewandte Sozialforschung/Empirische Sozialforschung		
Prüfung	FP 03 Wissenschaftliche Methoden		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Einführung in die empirische Sozialforschung (V/Ü) b) Vertiefung und Anwendung ausgewählter Methoden der Sozialforschung (S/U)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (60h Präsenzstudium; 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Petra Brzank		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden kennen die Logik und die Arbeitsschritte in der empirischen Sozialforschung.</p> <p>b) Die Studierenden bekommen einen Überblick über die Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung.</p> <p>c) Die Studierenden lernen, sich mit empirischen Arbeiten der Sozialen Arbeit und der Nachbardisziplinen auseinanderzusetzen, diese hinsichtlich ihrer Methoden und Ergebnisse einzuordnen und zu hinterfragen.</p> <p>d) Die Studierenden kennen eine Auswertungs- und Erhebungsmethode näher und sind in der Lage diese praktisch anzuwenden.</p> <p>e) Die Studierenden können einen eigenen kurzen Forschungsbericht verfassen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modul 7			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Empirische Sozialforschung in der Sozialen Arbeit • Forschungslogik qualitativer und quantitativer Sozialforschung • Triangulation und Mixed Methods • Untersuchungsdesign und Untersuchungsplanung • Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Quantitativen Sozialforschung • Erhebungs- und Auswertungsmethoden der Qualitativen Sozialforschung • Aufbau von empirischen Publikationen, Auseinandersetzung mit ausgewählten empirischen Untersuchungen • Vertiefung einer ausgesuchten Forschungsmethode, Entwicklung eigener Untersuchungsinstrumente, Durchführung und Auswertung einer Untersuchung, Verfassen eines Forschungsberichts • Software zur Auswertung von Daten 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Veranstaltung „Einführung in die empirische Sozialforschung“ ist hauptsächlich als Vorlesung konzipiert (30h). Am Ende der Veranstaltung präsentieren die Studierenden in Arbeitsgruppen verschiedene empirische Untersuchungen, mit welchen sie sich im Rahmen des Selbststudiums intensiv auseinandergesetzt haben (20h Selbststudium; 10h Vorbereitung Präsentation). Im Seminar „Vertiefung und Anwendung ausgewählter Methoden der Sozialforschung“ (30h Präsenzstudium) wird eine eigene Forschungsarbeit der Studierenden zunächst durch die Vertiefung einer Methode vorbereitet (30h). Die Durchführung der Forschungsarbeit wird anschließend im Rahmen einer Übung intensiv angeleitet und reflektiert (30h). Die Untersuchung selbst wird von den Studierenden selbstständig durchgeführt, ausgewertet und dargestellt (30h).</p>			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Flick, U. (2007): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt; Bortz, J./Schuter, C. (2010): Statistik. Für Human- und Sozialwissenschaftler . 7. Aufl. Berlin (u.a.). Springer Medizin Verlag; Flick, U. (2009): Sozialforschung. Methoden und Anwendungen. Ein Überblick für die BA-Studiengänge. Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	9 Rechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit/Sozialrecht		
Prüfung	FP 04 Sozial- und Verwaltungsrecht		
Semester	2. Fachsemester		
Lehrveranstaltung	a) Rechtliche Grundlagen (V/Ü) b) Sozialverwaltungsrecht (V/Ü)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden erhalten einen Überblick über das deutsche Rechtssystem. Zudem erkennen sie, inwieweit die Normen verschiedener Rechtsgebiete den Handlungsauftrag in der Sozialen Arbeit beeinflussen. Sie erwerben Strukturkenntnisse und Wissen über die Rechtsanwendung.</p> <p>b) Die Studierenden erhalten einen Überblick über das gegliederte System der sozialen Sicherung. Dabei lernen sie die Besonderheiten des deutschen Sozialrechts und wesentliche Zusammenhänge im sozialen Normsystem kennen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<p>a) • Grundzüge juristische Methodenlehre • Verfassungsgrundsätze • Zivilrecht, insbesondere Grundsätze und Familienrecht • Kinder- und Jugendhilfe • Grundzüge Strafrecht und Jugendstrafrecht • Verwaltungsverfahren nach dem SGB X und Schutz der Sozialdaten • Sozialgerichtsbarkeit/Sozialgerichtliches Verfahren</p> <p>b) • System der sozialen Sicherung • Grundsicherung für Arbeitssuchende und Sozialhilfe • Sozialversicherung • versicherte Personen und Leistungen • Abgrenzung Zuständigkeiten</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden und integrierten Übungen (60h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (60h); Klausurvorbereitung (60h).			
5. Leistungsnachweise			
Klausur/mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	10 Recht des Gesundheitswesens/Rehabilitation		
Prüfung	FP 04 Sozial- und Verwaltungsrecht		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung	a) Recht des Gesundheitswesens (V/Ü) b) Rehabilitation (V/Ü)		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Torsten Schaumberg		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden erhalten einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen des deutschen Gesundheitswesens. Sie entwickeln ein Problembewusstsein zu zentralen Fragen der Gesundheitsversorgung und der Pflege. Zudem erkennen sie, inwieweit die im Gesundheitswesen geltenden Normen den Handlungsauftrag in der Sozialen Arbeit beeinflussen. Sie erwerben Strukturkenntnisse und Wissen über die Rechtsanwendung.</p> <p>b) Die Studierenden lernen Grundsätze, Ziele und Leistungen zur Teilhabe nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch i.V.m. dem speziellen Leistungsrecht der Rehabilitationsträger kennen. Sie erkennen, welche Rolle Rehabilitationsleistungen für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen sowie für Menschen mit chronischen Erkrankungen spielen. Die Studierenden erwerben Struktur-, Orientierungs- und Handlungswissen, das sie zur Mitarbeit bei Rehabilitationsträgern, Leistungserbringern oder Behindertenverbänden bzw. zum professionellen Umgang mit diesen Institutionen befähigt.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<p>a) • Funktionsweise des deutschen Gesundheitswesens • Rechte und Pflichten der Akteure im Gesundheitswesen • Patientenrechte • Grundzüge der Qualitätssicherung • Versorgungsumfang in Kranken- und Pflegeversicherung</p> <p>b) • Allgemeine Regelungen und Grundsätze des Rehabilitationsrechts • Voraussetzungen und Inhalte von Leistungen zur Teilhabe • Rehabilitationsträger und Zuständigkeiten • Besondere Regelungen zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen (Schwerbehindertenrecht)</p>			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden und integrierten Übungen (60h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (60h); Klausurvorbereitung (60h).			
5. Leistungsnachweise			
Klausur/mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Aktuelle Literaturhinweise werden in der Lehrveranstaltung gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	11 Fallarbeit		
Prüfung	FP 04 Sozial- und Verwaltungsrecht		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Interaktionelle Fallarbeit b) Juristische/administrative Fallarbeit		
Leistungsumfang	4 SWS	4 Credits	120 h Workload (60 h Präsenzstudium, 60 h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Praxissemester absolviert		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden haben ihre interaktionelle Kompetenz durch Reflektion der professionellen Beziehungsgestaltung erhöht. Sie haben in begrenztem Rahmen Selbsterfahrung gesammelt und können sich stärker auf das Gegenüber konzentrieren. Die Kommunikation zwischen Gegenüber und Studierenden gelingt leichter und effektiver.</p> <p>b) Die Studierenden haben ihre Problemlösungsfähigkeit durch Aneignung neuen Wissens und durch Bearbeitung konkreter Fallsituationen erhöht. Sie haben generalisiertes juristisches und administratives Sach- und Fachwissen und Techniken zur Bearbeitung der in konkreten praktischen und praxisnahen Fallbeispielen enthaltenen allgemeingültigen Kernthemen erworben.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module des ersten bis vierten Fachsemesters			
3. Inhalte			
<p>a) • Professionelle Beziehungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung, Übertragung, Gegenübertragung • Entwicklung der professionellen Beziehung, Umgang mit Beziehungsprozessen • Rollenkonflikte • Balintgruppenarbeit • Interaktionelle Fallarbeit <p>b) • Informationssammlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formulierung der Fallfrage • Arbeit mit dem Sachverhalt • Anwendung der Rechtssätze • Anspruchsprüfung • Bearbeitungsbereichsbezogener Aspekte 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminare mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (60h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich Fallvor- und -nachbereitung (60h).			
5. Leistungsnachweise			
Studienleistung			
6. Literatur			
Bringewat, Peter: Methodik der juristischen Fallbearbeitung, Stuttgart 2007; Häfner, Steffen: Die Balintgruppe, 3. Aufl., Köln 2007; König, Werner: Die Leitung von Balintgruppen, 2. Aufl., Köln, 2004; Kossens, Michael et al, Praxiskommentar zum Behindertenrecht: Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, München 2006; Muckel, Stefan: Sozialrecht, 3. Auflage, München 2009; Sulz, Serge: Von der Balintgruppe zur Interaktionellen Fallarbeit, München 2003; Waltermann, Raimund: Sozialrecht, 9. Aufl., Heidelberg 2011; weitere Literaturempfehlungen erfolgen im Seminar.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	12 Grundlagen der Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht und Gerontopsychiatrie		
Prüfung	FP 05 Handlungsfelder sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen		
Semester	2. und 3. Fachsemester		
Lehrveranstaltung	a) Grundlagen der Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht und Gerontopsychiatrie Teil I b) Grundlagen der Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht und Gerontopsychiatrie Teil II		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Elke Gemeinhardt		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden haben Grundkenntnisse für die Arbeit mit Menschen, die von einer psychischen, psychosomatischen oder Suchterkrankung betroffen sind, erworben. Sie haben sich neben allgemeinpsychiatrischen Grundlagen Kenntnisse häufiger Störungsbilder in allen Altersstufen erarbeitet. Sie kennen Risiko- und Schutzfaktoren, sowie soziale Auslöser und soziale Folgen solcher Erkrankungen und können sie im Sinne einer praktischen Einlösung und Gleichrangigkeit eines bio-psycho-sozialen Anspruchs einordnen. Die Studierenden haben Wissen über die Grundzüge der Diagnostik und Therapie. Sie verfügen in diesem Handlungsfeld über fallverstehendes Wissen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • geschichtliche und epidemiologische Aspekte • Klassifikation und Diagnostik • therapeutische Grundlagen • Demenz, Suchterkrankung, Schizophrene Psychose, Depressive und Manische Störung, Angststörung, Zwangsstörung, Anpassungsstörung, Posttraumatische Belastungsstörung, Somatoforme Schmerzstörung, Essstörung, Persönlichkeitsstörung, Intelligenzminderung, Autismus, Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) • Kinder- und Jugendpsychiatrie • Gerontopsychiatrie und –psychotherapie 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Vorlesung/Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden, vermittelte und erarbeitete Erkenntnisse werden u.a. unter Berücksichtigung von Fallbeispielen in ihren Umsetzungsmöglichkeiten illustriert und vertieft (60h); kontinuierliche Vorbereitung durch Literaturstudium (30h); Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich Reflexion von Teilen der Lehrinhalte in Studierendengruppen (30h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (30h), Klausur-, Prüfungsvorbereitung (30h).</p>			
5. Leistungsnachweis			
Klausurarbeit oder mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Berger, Mathias: Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie, 3. Aufl., München 2009; Möller, Hans-Jürgen, Laux, Gerd, Deister, Arno: Psychiatrie und Psychotherapie, 3. Aufl., Stuttgart 2005; Möller, Hans-Jürgen, Laux, Gerd, Kapfhammer, Hans-Peter: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, 4. Aufl., Berlin 2010; Rupp, Manuel: Notfall Seele: Ambulante Notfall- und Krisenintervention in der Psychiatrie und Psychotherapie, 3. Aufl., Stuttgart 2010; Trost, Alexander, Schwarzer, Wolfgang: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für psycho-soziale und pädagogische Berufe, 4. Aufl., Dortmund 2009. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	13 Grundlagen Chronische Erkrankungen und Behinderung		
Prüfung	FP 05 Handlungsfelder sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen		
Semester	4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Grundlagen Chronische Erkrankungen und Behinderung		
Leistungsumfang	4 SWS	7 Credits	210 h Workload (60h Präsenzstudium, 150h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Armin Sohns		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse für eine professionelle Soziale Arbeit mit Menschen, die mit einer chronischen Erkrankung bzw. einer geistigen, körperlichen oder seelischen Behinderung leben oder von einer solchen bedroht sind. Die wissenschaftliche und praktische Weiterentwicklung der professionellen Grundlagen und ihre kontroversen Auseinandersetzungen können ebenso wie gesellschaftliche und ethische Ansprüche einer modernen Behindertenarbeit eingeordnet werden. Die Studierenden haben sich neben heilpädagogischen und medizinischen Grundlagen Kenntnisse häufiger chronischer Erkrankungen und Behinderungen in jedem Lebensalter mit den bio-psycho-sozialen Dimensionen erarbeitet. Die Studierenden besitzen Wissen über die Grundzüge der Diagnostik und Therapie. Die Studierenden können die Entwicklung bestmöglicher Hilfequalität unterstützen, angemessene sozialarbeiterische Entscheidungen fällen und diese im transdisziplinären Zusammenhang begründen und durchführen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modul 06			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsfelder einer Sozialen Arbeit mit Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder Entwicklungsgefährdungen • Historische Entwicklung der Heilpädagogik und des Umgangs mit chronischen Erkrankungen, Behinderung • Anthropologische Grundlagen einer Behindertenarbeit, individual- und sozialtheoretische Grundlagen • Spannungsfeld zwischen medizinischem und pädagogischem Ansatz, Ansätze des ICF-Gedanken • Besonderheiten häufiger chronischer Erkrankungen und Behinderungen, rehabilitative Ansätze • Integration und Inklusion als normative Prinzipien • Ausdifferenzierung und Identitätsentwicklung von Sozialer Arbeit mit Behinderten oder chronisch kranken Menschen als Wissenschaft • Einblicke in das heilpädagogische Schulsystem • Inter- und transdisziplinäre Kooperationsformen • Transfer wissenschaftlicher Ansätze in heilpädagogische Arbeitsfelder 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Vorlesung/Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden, vermittelte und erarbeitete Erkenntnisse werden u.a. unter Berücksichtigung von Fallbeispielen in ihren Umsetzungsmöglichkeiten illustriert und vertieft (60h); kontinuierliche Vorbereitung durch Literaturstudium (40h); Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich Reflexion von Teilen der Lehrinhalte in Studierendengruppen, praktisches Üben mit Hilfe ausgewählter Praxisillustrationen zur Umsetzung theoretischer Kenntnisse auf eine Praxisebene (55h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (20h), Klausur-, Prüfungsvorbereitung (35h).</p>			
5. Leistungsnachweis			
Schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Greving, Heinrich, Ondracek, Petr: Spezielle Heilpädagogik: Stuttgart 2009; Dungs, Susanne, Gerber, Uwe, Mührel, Eric: Biotechnologie in den Kontexten der Sozial- und Gesundheitsberufe. Frankfurt/Main: 2009; Stein, Roland & Orthmann-Bless, Dagmar: Basiswissen Sonderpädagogik Band I, Baltmannsweiler, 2009; Greving, Heinrich, Ondracek, Petr: Heilpädagogisches Denken und Handeln, Stuttgart 2010; Bleeksma, Marjan, Humbert, Regina: Mit geistiger Behinderung alt werden, 3. Aufl., Weinheim 2009; Hoepner-Stamos, Friedericke: Chronische Erkrankungen im Jugendalter, Weinheim 1999; Klemperer, David: Sozialmedizin - Public Health, Bern 2010; Lindmeier, Christian: Biografiearbeit mit geistig behinderten Menschen, 3. Aufl., Weinheim 2008; Lubkin, Ilene Morof: Chronisch Kranksein, Bern 2002; Schwarzer, Wolfgang: Medizinische Grundlagen für soziale Berufe, Dortmund 2011; Theunissen, Georg: Wege aus der Hospitalisierung. 3. Aufl., Bonn 2005; Waller, Heiko: Sozialmedizin, Grundlagen und Praxis, 6. Aufl., Stuttgart 2007. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	14 Methoden der Sozialen Arbeit		
Prüfung	FP 06 Handlungskonzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit (V/ S) b) Krisenintervention (S) c) Konfliktmoderation (S)		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (120h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden können die historischen und modernen Handlungskonzepte und Methoden hinsichtlich ihrer theoretischen Fundierung und autonomiefördernden Funktion einschätzen. Sie erarbeiten handlungsleitende Instrumente für die praktische Arbeit mit den Adressat/innen, die eigene professionelle Reflexion und Evaluation. Sie werden mit organisationsbezogenen Handlungskonzepten und Methoden der sozialräumlichen Hilfeplanung bekannt gemacht und sind mit der historischen sowie der aktuellen Methodendiskussion vertraut.</p> <p>b) Die Studierenden können die gesellschaftliche und fachliche Relevanz häufiger Krisensituationen einordnen. Sie kennen Grundprinzipien und konkrete Arbeitsstrategien mit Klienten im Rahmen einer Krisenberatung. Sie beherrschen wichtige Schritte der Interaktion und Intervention. Die Studierenden können differenzierte Entscheidungen unter Beachtung des Individuums, der Situation, des Settings und der Grenzen der Krisenintervention treffen.</p> <p>c) Die Studierenden erlangen theoretische Kenntnisse über interpersonelle und strukturelle Konflikte sowie über die Stufen der Konfliktentwicklung. Auf dieser Basis lernen sie komplexe soziale und gesellschaftlich relevante Konfliktsituationen zu erkennen und zu analysieren. Sie erwerben methodische Kompetenzen in der Konfliktmoderation, Mediation und Beratung.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 01 - 04			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Überblick und theoretische Einordnung zu den Methoden der Sozialen Arbeit; Geschichte der Methoden der Sozialen Arbeit; Klassische Methoden der Sozialen Arbeit: Fallarbeit, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit; Weiterentwicklung und Ausdifferenzierung der klassischen Methoden der Sozialen Arbeit; Verfahren und Modelle zur Fallanamnese und Situationsanalyse; Verhältnis von Therapie und Sozialer Arbeit; Netzwerkarbeit, Arbeit mit Ehrenamtlichen, Selbsthilfe; Dokumentation und Evaluation von Unterstützungsprozessen • Begriffe und Theorieentwicklung in der Krisenintervention, Interventionskonzepte und Interventionsprinzipien der Krisenintervention, differentielle Krisenintervention, Suizidalität, Besonderheiten im Umgang mit Erregung und Gewalt, professionelle Standards in der Krisenintervention • Begriffe und Theorien: Konflikte, Konfliktarten, Modelle der Konfliktentwicklung; interpersonelle Konflikte: Ursachen, Vorteile und Ressourcen; Konfliktbedingungen, reaktive und proaktive Formen der Konfliktbearbeitung; strukturelle Konflikte in und zwischen Organisationen; spezielle Formen der Konfliktlösung: Techniken, Methoden und Ablauf der Mediation, Täter-Opfer Ausgleich, Friedenspädagogik, Friedensstrategien; kommunikative Kompetenzen und beraterische Grundhaltung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Veranstaltung „Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit“ findet als Vorlesung unter aktiver Einbeziehung der Studierenden statt (60h). Das Selbststudium umfasst Literaturstudium und die Anfertigung einer Hausarbeit (60h). Die Seminare „Krisenintervention“ und „Konfliktbewältigung“ haben einen starken übungsorientierten Charakter. Die Lehrveranstaltung Krisenintervention umfasst ein Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (30h) und einen Selbststudienanteil zur Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (30h). Die Lehrveranstaltung Konfliktmoderation verfügt über einen Seminar- und Übungsanteil (30h) und einen Selbststudienanteil mit Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltung (30h).</p>			
5. Leistungsnachweise			
a) Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung b+c) Studienleistung			
6. Literatur			
<p>Galuske, M.: Methoden der sozialen Arbeit. Eine Einführung. Weinheim und München: Juventa Verlag 2007; Kunz, S., Scheuermann, U., Schürmann, I.: Krisenintervention, 3. Aufl., Weinheim 2009; Tries, J. & Reinhardt, R.: Konflikt- und Verhandlungsmanagement. Springer, Berlin 2008; weitere aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	15Beratungsansätze		
Prüfung	FP 06 Handlungskonzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen		
Semester	4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Beratungsansätze		
Leistungsumfang	2 SWS	5 Credits	150h Workload (30h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden sollen theoretische und erste methodische Kenntnisse erwerben, um in der Praxis Beratungsgespräche durchführen zu können. Fähigkeiten der Kommunikations- und Interaktionsanalyse und der Gesprächsführung auf- und auszubauen sind vor dem berufspraktischen Studium ein wichtiges Ziel.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modulen 01 - 04			
3. Inhalte			
Einführung in die Beratung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Beratung in der Sozialen Arbeit: Arbeitsfelder, Beratungsansätze und deren theoretische Konzepte: Klientenzentrierte Beratung, Systemische Beratung, Lösungsorientierte Beratung • Gesprächsführung, Gesprächsmethoden und Strukturierung, Problemaspekte der Beratungssituation, die Rolle der Beratenden 			
Einführung in die Theorie und Praxis der systemischen Beratung:			
<ul style="list-style-type: none"> • Bausteine und Techniken der systemischen Beratung • Beratungsprozesse und geeignete Beratungssettings: Einzelgespräche, Familiengespräche, Sozialberatung, Selbsthilfegruppenberatung, Beratung bürgerschaftlicher Initiativen, kollegiale Beratung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Die Veranstaltung ist ein Seminar, in das Studierende mit ergänzender Gruppenarbeit aktiv einbezogen werden. In Arbeitsgruppen erhalten die Studierenden die Aufgabe, eine individuelle Fragestellung und Fälle aus dem Bereich der Sozialen Arbeit zu bearbeiten und darzustellen. Diese Fälle werden auch in Rollenspielen bearbeitet. Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch des Seminars mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30h.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (30h.), der Erarbeitung von eigenständigen Beiträgen zur Veranstaltung und Übungen in Gruppenarbeit (60h.) sowie dem weiterführenden Literaturstudium(30h).			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Belardi, N. (et al.): Beratung. Eine sozialpädagogische Einführung. 5. Aufl. , Weinheim/München 2005; Brüggemann, H. : Systemische Beratung in fünf Gängen. Ein Leitfaden. 3. Aufl. Göttingen 2009; Nestmann, F. (et al.): Das Handbuch der Beratung. Band 1 u. Band 2. 2. Auflage, Tübingen 2007; Schlee, J.: Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe. Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. 2. Aufl. Stuttgart 2008; Schlüter, A.; Bildungsberatung. Eine Einführung für Studierende. Opladen 2010; von Schlippe, Schweitzer, J.: Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. 10. Aufl., Göttingen 2007. Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung gegeben			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	16 Sozialarbeitsspezifische Aspekte der Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht und Gerontopsychiatrie		
Prüfung	FP 06 Handlungskonzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen		
Semester	6. und 7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Sozialarbeitsspezifische Aspekte der Psychiatrie, Psychosomatik, Sucht und Gerontopsychiatrie Teil I und Teil II		
Leistungsumfang	6 SWS	12 Credits	360h Workload (90h Präsenzstudium, 270h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	–		
modulverantwortlich	N.N. Prof. Sozialpsychiatrie		

1. Qualifikationsziele

Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse für eine professionelle Soziale Arbeit mit Menschen, die von einer psychischen, psychosomatischen oder Suchterkrankung betroffen sind, erworben. Die Studierenden besitzen neben sozialpsychiatrischen Kompetenzen Kenntnisse zu ethischen Aspekten und Stigmatisierung, sowie zu transkulturellen und geschlechtsspezifische Aspekten häufiger Störungsbilder. Sie kennen forensische Gesichtspunkte solcher Erkrankungen. Die Studierenden haben Wissen über transdisziplinäre Zugänge und Rehabilitation solcher Störungen und können dies anwenden. Sie kennen die Grundzüge psychoedukativer Ansätze und Angehörigengruppen. Die Studierenden können die Entwicklung bestmöglicher Hilfequalität unterstützen, angemessene sozialarbeiterische Entscheidungen fällen und diese im transdisziplinären Zusammenhang begründen und durchführen.

2. Empfohlene Vorqualifikation

Modul 06, Modul 12

3. Inhalte

- sozialpsychiatrische Aspekte häufiger Erkrankungsbilder
- ethische Fragestellungen, Stigmatisierung
- transkulturelle und geschlechtsspezifische Ansätze
- forensische Grundlagen für die Soziale Arbeit
- transdisziplinäre Arbeit
- Rehabilitation häufiger Störungsbilder
- Psychoedukative Ansätze
- Angehörigengruppen

4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand

Vorlesung und Seminar mit aktiver Einbeziehung der Studierenden, vermittelte und erarbeitete Erkenntnisse werden u.a. unter Berücksichtigung von Fallbeispielen in ihren Umsetzungsmöglichkeiten illustriert und vertieft (90h); kontinuierliche Vorbereitung durch Literaturstudium (50h); Nachbereitung der Lehrveranstaltungen einschließlich Reflexion von Teilen der Lehrinhalte in Studierendengruppen, praktisches Üben mit Hilfe ausgewählter Praxisillustrationen zur Umsetzung theoretischer Kenntnisse auf eine Praxisebene (110h); Erarbeitung eigenständiger Beiträge zur Veranstaltung (50h), Klausur-, Prüfungsvorbereitung (60 h).

5. Leistungsnachweise

Schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung

6. Literatur

Berger, Mathias: Psychische Erkrankungen: Klinik und Therapie, 3. Aufl., München 2009; Möller, Hans-Jürgen, Laux, Gerd, Deister, Arno: Psychiatrie und Psychotherapie, 3. Aufl., Stuttgart 2005; Möller, Hans-Jürgen, Laux, Gerd, Kapfhammer, Hans-Peter: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, 4. Aufl., Berlin 2010; Rupp, Manuel: Notfall Seele: Ambulante Notfall- und Krisenintervention in der Psychiatrie und Psychotherapie, 3. Aufl., Stuttgart 2010; Trost, Alexander, Schwarzer, Wolfgang: Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für psycho-soziale und pädagogische Berufe, 4. Aufl., Dortmund 2009. Weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltung gegeben.

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	17 Lösungsorientierte Beratung		
Prüfung	FP 06 Handlungskonzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit und im Gesundheitswesen		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Lösungsorientierte Beratung		
Leistungsumfang	2 SWS	5 Credits	150h Workload (30h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden erlernen Theorie und Praxis der lösungsorientierten Beratung.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modul 15			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Lösungsorientierte Beratung: Theoretische Erarbeitung und praktische Umsetzung • Videoanalyse (Beratungsgespräch S. de Shazer) • Erarbeitung theoretischer Grundlagen (Phasenmodell einer lösungsorientierten Beratung, Ressourcenorientierung, Kliententypen etc.) • Erarbeitung von Fragetechniken (Ausnahmefragen, Zirkuläre Fragen, Reframingfragen, Wunderfrage etc.) • Entwicklung von Hausaufgaben • Einüben praktischen Handlungswissens im Rollenspiel (inkl. Videoaufnahme) • Videoanalyse und Reflexion des eigenen Beratungsgesprächs 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Einführende Videoanalyse mit Protokollerstellung, Literaturstudium, Präsentationen zu den Themen: Theorie, Fragetechniken, Hausaufgaben, Einüben praktischer Kenntnisse im Rollenspiel mit Videoaufnahmen und anschließender Videoanalyse.</p> <p>Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch des Seminars mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30 h), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (60 h), und der Erarbeitung von eigenständigen Beiträgen zur Veranstaltung als Prüfungsleistung (60 h).</p> <p>Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 150 h; dies entspricht 5 ECTS.</p>			
5. Leistungsnachweise			
Schriftliche Prüfungsleistung und/oder mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Bamberger, G.G. (neueste Auflage) Lösungsorientierte Beratung. Weinheim: Beltz.; De Shazer, S. (1988) Clues. Investigating solutions in brief therapy. New York & London: Norton. Deutsch: (neueste Auflage) Der Dreh. Überraschende Wendungen und Lösungen in der Kurzzeittherapie. Heidelberg: Auer; Eberling, W. & Vogt-Hillmann, M.(Hg.) (1998) Kurzgefaßt. Zum Stand der lösungsorientierten Praxis in Europa. Dortmund; Borgmann; Von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (neueste Auflage) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Watzlawick, P. Weakland, J.H. & Fish, R. (neueste Auflage) Lösungen. Bern u.a.: Huber; (Weitere Literatur in der Veranstaltung)</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	18 – 1 Klinische Sozialarbeit/Rehabilitation		
Prüfung	Es sind für die FP 07 (Vertiefungsgebiete) 2 von 6 Lehrveranstaltungen zu belegen.		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Klinische Sozialarbeit / Rehabilitation I u. II		
Leistungsumfang	4 SWS je Vertiefung	6 Credits	360h Workload (90h Präsenzstudium; 270h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe [Lehre: Prof. Dr. Claudia Spindler]		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden werden in die Grundlagen der Klinischen Sozialarbeit und der Sozialen Arbeit in der Rehabilitation eingeführt</p> <p>b) Die Studierenden vertiefen ihr Wissens und erweitern ihre Handlungskompetenzen in einem Spezialgebiet der Sozialen Arbeit;</p> <p>c) Sie kennen die Zielgruppen, Arbeitsbereiche, theoretischen Ansätze und Methoden der Klinischen Sozialarbeit;</p> <p>d) Die Studierenden reflektieren die besonderen Anforderungen des Spezialgebiets hinsichtlich ihrer zukünftigen beruflichen Rolle.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 1-6			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Fundierung der Klinischen Sozialarbeit und Sozialer Arbeit in der Rehabilitation • Zielgruppen der Klinischen Sozialarbeit • soziale Dimensionen gesundheitlicher Problemlagen bzw. Krankheiten • interprofessionelle Kooperation mit anderen Professionen im Gesundheitswesen • Handlungskonzepte Klinischer Sozialarbeit, insb. Psychosoziale Diagnostik, Fallarbeit; Casemanagement; Soziale Beratung; Sozialtherapie; Soziale Netzwerkarbeit • Fallanalysen und Reflexion professioneller Schlüsselsituationen • Leistungsträger und Finanzierung von Maßnahmen der Klinischen Sozialarbeit 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit vor- und nachzubereitenden Lehrinhalten (30h u. 60h), Bearbeitung der Inhalte in themenspezifischen Arbeitsgruppen mit Literaturstudium (30h u. 60h). Erstellung und Bearbeitung von Präsentationen (60h u. 120h).			
5. Leistungsnachweise			
Schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Hey, G. (2000): Perspektiven der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen. Personenbezogene Dienstleistungen als habitative Ressourcen. Lage-Lippe: Verlag Hans Jakob.; Pauls, Helmut (2011): Klinische Sozialarbeit. Grundlagen und Methoden psychosozialer Behandlung. München: Juventa. Weitere aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	18 - 2 Frühförderung/Frühpädagogik		
Prüfung	Es sind für die FP 07 (Vertiefungsgebiete) 2 von 6 Lehrveranstaltungen zu belegen.		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Frühförderung und Frühpädagogik I und II		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	360h Workload (90h Präsenzstudium, 270h Selbststudium)
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe [Lehre: Prof. Dr. Armin Sohns]		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden haben als Grundlage für das Konzept früher Förderung des Kindes ein Verständnis entwickelt von Entwicklung und die individuelle Weise, in der ein Kind Erfahrungen sammelt und daran lernt. Sie haben gelernt, im Sinne des universalen Lernens in allen Bereichen von Aktionen und Interaktionen zusätzliche Entwicklungspotentiale des Kindes zu aktivieren und wissen um die Notwendigkeit der Mitarbeit der Eltern auf der Grundlage eines übereinstimmenden Verständnisses von kindlicher Entwicklung und den Entwicklungsbedingungen. Im Wissen um die Bedeutung der Familie im gesellschaftlichen Wandel und demografische und empirische Daten können sie die einzelne Familie in ihrer Eigenart und Individualität erkennen und würdigen. Entsprechend besitzen sie die Kompetenz, die Eltern oder weitere Bezugspersonen in jede praktische Phase und jeden konkreten Teilschritt der Förderung einzubeziehen und interdisziplinäre Fallarbeit zu organisieren. Dabei können sie auf moderne Forschungserkenntnisse zurückgreifen und die Ressourcen eines Kindes und seiner Familie in ihren spezifischen Umweltbedingungen erkennen, beachten, würdigen und zur Stärkung ihrer Eigenkräfte und ihres Selbstwertgefühls beitragen.</p> <p>Gleichzeitig besitzen sie fundierte Kenntnisse über das System der mobilen, ambulanten und teilstationären Frühförderung und Frühen Hilfen in Zielsetzung und Praxis und können die jeweiligen Arbeitsaufträge der einzelnen Disziplinen innerhalb des Gesamtauftrags für das Wohl von Kindern und Familien historisch nachvollziehen und einordnen. Sie verfügen über Kenntnisse der einschlägigen Gesetzgebung und der Zuständigkeiten für die Finanzierung der Frühförderung und wissen um die administrativen Möglichkeiten und Verfahren, wie diese ausgestaltet werden.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 1-6			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • die historische Entstehung der interdisziplinären Frühförderung und ihre Hintergründe, ihre Rechts- und Finanzierungsgrundlagen und der jeweiligen Arbeitsaufträge der einzelnen Disziplinen • demografische Daten und Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland in Bezug auf bspw. Geburtenraten, Elternschaften, Migration, Einkommensverteilungen • Kontextbezogenheit kindlicher Entwicklung (Wechselwirkungen der Ko-Ontogenese, bezogene Autonomie, Grundbedürfnisse des Kindes, frühe Bindung, Bewegungs-, Explorations- und Kommunikationsbedürfnis) • mögliche Entwicklungsprobleme bei Kindern, die eine Aufnahme in die interdisziplinäre Frühförderung begründen und ihrer Hintergründe (neurobiologische, sozialpädiatrische und umfeldorientierter Erkenntnisse, Resilienz- und Vulnerabilitätsfaktoren, Ressourcen, Bindungs- und Interaktionsforschung) • Familienorientiertes Arbeiten und Alltagsorientierung, das Übertragen methodischer Interventionsansätze auf die spezifischen Arbeitsfelder der mobilen, ambulanten und teilstationären Frühförderung • Administrative und finanzielle Ausgestaltung der Frühförder-Systeme 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit vor- und nachzubereitenden Lehrinhalten (30h u. 60h), Bearbeitung der Inhalte in themenspezifischen Arbeitsgruppen mit Literaturstudium (30h u. 60h). Erstellung und Bearbeitung von Präsentationen (60h u. 120h).			
5. Leistungsnachweise			
Schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Sohns, A.: Frühförderung – Ein Hilfesystem im Wandel, Stuttgart 2010; Hellmann, Marianne: Heilpädagogische Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in: Greving, H./Ondracek, P. (Hg.): Spezielle Heilpädagogik, Stuttgart 2009; Sohns, A.: „Pädagogische Konzepte in Kindertagesstätten“, in: Stein, R./Orthmann, D. (Hg.): Basiswissen Sonderpädagogik, Baltmannsweiler, 2009; Thurmair, M./Naggl, M.: Praxis der Frühförderung, München 2008; Weiß, H./Neuhäuser, G./Sohns, A.: Frühförderung und Sozialpädiatrie, München 2004; Sohns, A.: Bioethische Aspekte in der Frühförderung und Sozialpädiatrie, in: Dungs, S. u.a. (Hg.): Biotechnologien in sozialen und medizinischen Disziplinen und Professionen, Frankfurt 2009</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	18 - 3 Systemische Konzepte im Sozial- und Gesundheitswesen		
Prüfung	Es sind für die FP 07 (Vertiefungsgebiete) 2 von 6 Lehrveranstaltungen zu belegen.		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Systemische Konzepte im Sozial- und Gesundheitswesen		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	360 h Workload (90 h Präsenzstudium, 270 h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe [Lehre: Prof. Dr. Maria Borcsa]		
1. Qualifikationsziele			
Die Studierenden sollen theoretische Kenntnisse und praktisches Handlungswissen über den Einsatz von systemischen Konzepten und Methoden im Sozial- und Gesundheitswesen erlangen.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen: Grundlagen sozialer und gesundheitlicher Dienstleistungen; Angewandte Human-, Gesundheits- und Gesellschaftswissenschaften			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Theorie: Grundlagen und Begriffe des Sozialen Konstruktivismus und systemischer Modelle: Zirkularität, Autopoiese, Struktur determinierung, Perturbation etc. • Praxis: Systemisches Case-Management, Aufsuchende Familientherapie, Systemisches Arbeiten in Zwangskontexten, Multikulturelle Ansätze. Fallarbeit (6. FS): die Studierenden erarbeiten eigenständig anhand Ihnen vertrauter Fälle aus der Praxisphase eine Fall- und Systemanalyse und entwerfen Interventionsmöglichkeiten nach dem systemischen Modell. 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Die Veranstaltung ist ein Seminar, in die Studierende mit ergänzender Gruppenarbeit aktiv einbezogen werden. Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch des Seminars mit aktiver Teilnahme der Studierenden (30 + 60 Std.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (30 + 60 Std.), und der Erarbeitung von eigenständigen Beiträgen zur Veranstaltung als Prüfungsleistung (60 + 120 Std.). Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 360 Std.; dies entspricht 12 ECTS credits.			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfung			
6. Literatur			
<p>Conen, M.-L. & Cecchin, G. (2007) Wie kann ich Ihnen helfen, mich wieder loszuwerden? Therapie und Beratung in Zwangskontexten. Heidelberg: Carl Auer; Hildenbrand, B. (2005) Einführung in die Genogrammarbeit. Heidelberg: Carl Auer; Kleve, H. et al (2006) Systemisches Case-Management. Falleinschätzung und Hilfeplanung in der Sozialen Arbeit. Heidelberg: Carl Auer; Ritscher, W. (2006) Einführung in die systemische Soziale Arbeit mit Familien. Heidelberg: Carl Auer; Ritscher, W. (neueste Auflage) Systemische Modelle für die Soziale Arbeit. Ein integratives Lehrbuch für Theorie und Praxis. Heidelberg: Carl Auer; v. Schlippe, A. El Hachimi, M, Jürgens, G. (neueste Auflage). Multikulturelle systemische Praxis. Heidelberg: Carl Auer; v. Schlippe, A. & Schweitzer, J. (neueste Auflage) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; Schwing, R. & Fryszer, A. (2006) Systemisches Handwerk. Werkzeug für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht; (weitere Literatur in der Veranstaltung)</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	18 - 4 Diversity im Sozial und Gesundheitswesen		
Prüfung	Es sind für die FP 07 (Vertiefungsgebiete) 2 von 6 Lehrveranstaltungen zu belegen.		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Diversity im Sozial und Gesundheitswesen I und II		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	360 h Workload (90 h Präsenzstudium, 270 h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe [Lehre: Prof. Dr. Cordula Borbe]		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden lernen grundlegende Aspekte der relevanten Theorien zu Diversity, Differenz und Intersektionalität kennen. Sie erarbeiten ein vertieftes Grundlagenwissen, um Machtverhältnisse zu analysieren, Normalitätskonzepte zu problematisieren und für einen sensiblen Umgang mit Differenz. (4. Semester)</p> <p>b) Die Studierenden erwerben Kompetenzen, differente Perspektiven (z. B. Gender, Interkulturalität, Homosexualität etc.) und die entsprechenden Identitätskonstruktionen der Adressat/innen zu reflektieren, Konzepte der Sozialen Arbeit und des Gesundheitswesens für die genannten Adressatengruppen hinsichtlich ihrer Bedeutung für einen ressourcenorientierten Umgang mit Differenz zu analysieren sowie daraus systembezogene und prozessorientierte Handlungsschritte abzuleiten. (6. Semester)</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 1-6			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Diversity und Intersektionalität • Stigmatisierung und Mechanismen gesellschaftlicher Ausgrenzung • Milieus und identitätsstiftende Zusammenhänge von Adressatengruppen der Sozialen Arbeit • Lernherausforderungen im Umgang mit dem Fremden • Ausgewählte Konzepte und Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit und dem Gesundheitswesen • Interkulturelle Öffnung des Gesundheitswesens 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar (30h u. 60h) mit ergänzender Gruppenarbeit. Vor – und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen und Literaturstudium (30h u. 60h). Die Studierenden erhalten die Aufgabe, Praxisbeispiele und Fälle aus ihrem Praktikum aufzubereiten und eigenständige Beiträge zur Veranstaltung als Prüfungsleistung zu erarbeiten (60h u. 120h).			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Smykalla, S./Vinz, D. (Hrsg.): Intersektionalität zwischen Gender und Diversity. Münster 2011; van Keuk; G./Joksimovic, D.: Diversity - Transkulturelle Kompetenz interkulturell. Stuttgart 2008; Krell, G./Riedmüller, B., Sieben, B., Vinz, D. (Hrsg.): Diversity-Studies. Grundlagen und disziplinäre Ansätze. Frankfurt/M. 2007; Altgeld, T./Bächlein, B./Deneke, C. (Hrsg.): Diversity-Management in der Gesundheitsförderung. Frankfurt/M. 2006; weitere Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	18 - 5 Soziale und ökologische Gerontologie		
Prüfung	Es sind für die FP 07 (Vertiefungsgebiete) 2 von 6 Lehrveranstaltungen zu belegen.		
Semester	4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Soziale und ökologische Gerontologie I und II		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	360h Workload (90h Präsenzstudium, 270h Selbststudium)
modulverantwortlich	Prof. Dr. Cordula Borbe [Lehre: Prof. Dr. Wilhelm Frieling-Sonnenberg]		
1. Qualifikationsziele			
Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels erwerben die Studierenden psychosoziale Grundlagen der Gerontologie. Es werden handlungsleitende Konzepte sozialer Arbeit vorgestellt und entwickelt. Darauf aufbauend werden Kenntnisse im Bereich Lebenswelten im (pflegebedürftigen) Alter und institutionalisierte Versorgung vertieft. Einen besonderen Stellenwert bekommt das Thema Krankheit oder/und Gesundheit im Prozess des Alter(n)s. Die Gesamtheit der materiellen und sozialen Umwelt (systemisch-ökologischer Ansatz) wird dabei als Grundlage betrachtet und für das Versorgungsgeschehen nutzbar gemacht.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 1-6			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Psychologie und Soziologie von Alter(n)sprozessen • Bedingungen von Krankheit und /oder Gesundheit im (pflegebedürftigen) Alter • Chronische Erkrankungen im höheren Alter (z.B. demenzielle Erkrankungen) • Versorgungsstrukturen im (pflegebedürftigen) Alter • Strukturen der (stationären) Altenhilfe und –pflege • Systemisch-Ökologische Grundlagen der Gerontologie • Vergleichende Analyse exemplarischer Versorgungs- und Dienstleistungsstrukturen 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Die Lehrveranstaltungen werden in Seminarform unter aktiver Einbeziehung der Studierenden durchgeführt. Teile der Lehrinhalte werden von den Studierenden in Gruppen reflektiert. Erwartet wird die kontinuierliche Vorbereitung durch Literaturstudium. Die Veranstaltung ist für Referate, Hausarbeiten offen. Die Arbeitsbelastung besteht aus dem Besuch der Veranstaltungen (90h), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (90h) und der Erarbeitung von eigenständigen Beiträgen zur Veranstaltung als Prüfungsleistung (180h). Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 360h; dies entspricht 12 ECTS.			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
Andreas Kruse (2010): Zukunft Altern. Individuelle und gesellschaftliche Weichenstellungen, Akademie Verlag, Heidelberg; Mathias Irlé (2009) Älterwerden für Anfänger, Reinbek, Rowohlt; G. Heuft/A.Kruse/H.Radebold (2000): Lehrbuch der Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie, Reinhard-Verlag, München; Hans Förstl (2002): Lehrbuch der Gerontopsychiatrie und –psychotherapie, Thieme-Verlag, Stuttgart; Reimer Gronemeyer (2008): Demenz und Zivilgesellschaft, Mabuse Verlag, Frankfurt/M.; Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2003-04): Leben und Wohnen im Alter, Bd. 1-5, Gütersloh, Köln; Wahl, Hans-Werner, Mollenkopf, H.;Oswald, F.(Hg.)(1999) Alte Menschen in ihrer Umwelt. Beiträge zur Ökologischen Gerontologie, Westdeutscher Verlag (weitere Literatur in der Veranstaltung)			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	19 Einführung in das Sozialmanagement		
Prüfung	FP 08 Sozialmanagement		
Semester	6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Einführung in das Sozialmanagement		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Dipl.-Supervisor Joachim Stopp		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) In diesem Modul wird mit den Studierenden zusammen grundsätzlich das Verhältnis von Sozialer Arbeit und Sozialmanagement erarbeitet und geklärt.</p> <p>b) Die Studierenden lernen den Stellenwert des Sozialmanagements im Verhältnis zur Sozialen Arbeit adäquat einzuschätzen.</p> <p>c) Sie werden in die Lage versetzt, entsprechende Qualifikationen zu erwerben, um professionstypische Anforderungen der Sozialen Arbeit in der Schnittmenge von Sozialmanagement zu erfüllen.</p> <p>d) Die Studierenden erwerben instrumentelle Kompetenzen sozialarbeiterischen Handelns durch die Vermittlung und praktische Anwendung wissenschaftsdisziplinärer und professionstheoretischer Wissensbestände des Sozialmanagements.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse der Sozialen Arbeit, welche grundlegende Voraussetzungen schaffen für das Verständnis und die Vertiefung betrieblicher Grundlagen von Einrichtungen des Sozialwesens • Spezielle betriebswirtschaftliche Kenntnisse, z.B. Kosten- und Leistungsrechnen als Fähigkeit zur Erhebung, Ordnung, Auswertungsmöglichkeit und Verwendung betrieblicher Daten im Sozialmanagement • Grundlagen des Personalmanagements • Grundlagen des Qualitätsmanagements • Allgemeine Handlungsfelder und Arbeitsbereiche des Sozialmanagements, z.B. Fundraising oder Schuldnerberatung • Instrumente internationaler wie nationaler Finanzierung von Non-Profit-Organisationen (ESF) 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (60h), Vor- und Nachbereitung (30h), zusätzliche Gruppenarbeit mit Präsentationen von eigenen Erarbeitungen praxisrelevanter Themen (Wie schreibe ich einen Förderantrag) (90h), Einladung externer Experten, Gruppendiskussionen			
5. Leistungsnachweise			
Mündliche und/oder schriftliche Prüfungsleistung			
6. Literatur			
<p>Venedey, A. (2009). Führung in sozialen Dienstleistungsunternehmen. Berlin: Lehmanns Media; Merchel, J. (2009). Sozialmanagement. Weinheim: Juventa; Krüger, R. (2008). Organisation und Finanzierung freier Träger der Sozialarbeit. Berlin: Lehmanns Media; Schellberg, K. (2007). Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. Augsburg: Ziel; weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.</p>			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	20 Berufspraktisches Studium - Praxisreflektion		
Prüfung	FP 09 Berufspraktisches Studium		
Semester	5. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) Supervision b) Praxisevaluation		
Leistungsumfang	4 SWS	30 Credits	900h Workload (860h Präsenzstudium, 40h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	90 ECTS in den Semestern 1-4		
modulverantwortlich	Dipl. Päd. Diana Skyba		
1. Qualifikationsziele			
<p>Fester Bestandteil des Studiums ist ein 20-wöchiges Praktikum, in dem die Studierenden ihr erworbenes theoretisches Wissen durch praktische Erfahrungen erweitern. Näheres regelt die Praktikumsordnung des Studiengangs Gesundheits- und Sozialwesen. In den praktikumsbegleitenden Blockveranstaltungen werden die Praxiserfahrungen auf zwei spezifischen Ebenen ergänzt und reflektiert:</p> <p>In Verbindung mit lösungsorientierten Ansätzen ist der Supervisionsprozess darauf angelegt, praxisnahes Lernen und die Qualität der Zusammenarbeit sowie die berufliche und persönliche Entwicklung zu fördern. Ziel des Teilmoduls ist die Vermittlung entsprechender Grundlagen vor dem Hintergrund beruflichen Handelns, Belastungssituationen zu verarbeiten, Selbsteinschätzung der eigenen Person sowie Wechselwirkungen in Arbeitsbeziehungen und Organisationen als System.</p> <p>Im Rahmen der Praxisevaluation werden spezifische Fragestellungen oder ausgewählte Krisensituationen in einem Gruppenprozess reflektiert und auf fachlicher Grundlage bearbeitet. Die Themen werden von den Studierenden eingebracht und zielen auf die Vermittlung von Grundlagen und konkreten Handlungskonzepten bei der akuten und dauerhaften Problembewältigung, präventiver Arbeit sowie administrativer Anforderung im Kontext von Interventionen durch Soziale Arbeit.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Module 08, 09, 12, 13, 14 und 15			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Supervision: Bearbeitung von Kommunikations- und Kooperationsstörungen sowie Belastungssituationen aus Fallarbeit und Teamsituation, Anleitung zur biografischen Selbstreflexion, Institutionsanalyse. • Praxisevaluation: Bearbeitung von fallbezogenen Fragestellungen aus dem Praktikum, Praxis der Stabilisierung in Konfliktsituationen, Reflexion professioneller Ansprüche und ihrer Umsetzung in der Praxis 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Die Veranstaltungen finden als Seminare unter aktiver Einbeziehung der Studierenden statt. Es ist vorgesehen, dass Studierende (persönliches) Fallmaterial aus dem berufspraktischen Studium einbringen. Der Workload berechnet sich aus 20 Wochen à 5 Tagen à 8 Arbeitsstunden (800h) sowie der Präsenzzeit zur Supervision und Praxisevaluation an der Hochschule (60h) und dem Abfassen der Praxisberichtes (40h)			
5. Leistungsnachweise			
Als Leistungsnachweis dient ein Praktikumsbericht im Umfang von 20-30 S., der sich in fünf Bereiche gliedert: 1. Beschreibung der strukturellen Grundlage der Einrichtung (Arbeitsauftrag, Rechtsgrundlagen, Finanzierung) und der personellen Ausgestaltung; 2. Beschreibung der konzeptionellen Grundlage (fachliche Ausrichtung und Ansprüche); 3. Ausgestaltung der Arbeitsfelder der Studierenden während des Praktikums (Einsatzbereiche incl. zunehmender selbständiger Aufgaben); 4. Reflexion der Arbeit der Einrichtung und Umsetzung der konzeptionellen Grundlagen; 5. Reflexion des persönlichen Einsatzes und der persönlichen Erfahrungen (Die Punkte 4 und 5 können durch Fallbeispiele erläutert werden).			
6. Literatur			
Die zu benutzende Literatur wird individuell je nach den anvisierten Einsatzfeldern zusammen gestellt.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	21 Bachelorseminar		
Prüfung	FP 10 Bachelorarbeit und Kolloquium		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Bachelor-Seminar		
Leistungsumfang	2 SWS	3 + 12 Credits	90h + 360h Workload (30h Präsenzstudium, 420h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Prof. Dr. Maria Borcsa		
1. Qualifikationsziele			
Seminar zur Themenfindung, Gliederung, Reflexion, Evaluation und Methodik der geplanten Bachelorarbeit. Die Studierenden stellen Thema und Struktur ihrer theoretisch-praktisch und/oder empirisch strukturierten Arbeit vor. Sie erhalten die Möglichkeit, zentrale Thesen oder Argumentationslinien ihrer Arbeit vorzustellen und zu diskutieren. Ziel des Seminars ist die Vertiefung der Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten anhand der Bearbeitung von Fragestellungen aus der eigenen Bachelorarbeit oder von Mitstudierenden, die Zusammenarbeit der Studierenden in der Abschlussphase des Studiums zu fördern und ihre Begleitung bei der Fertigstellung der Bachelorarbeit.			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Insbesondere Modul 07 und Modul 20			
3. Inhalte			
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Themas mit zentralen Thesen • Aufbau und Struktur der Bachelorarbeit • Argumentationslinien und Quellenrecherche • Forschungsmethodik bzw. Methodik der Arbeit • Darstellung der Arbeitsergebnisse • Beratung bei der Erstellung/Entwicklung der Arbeit • Fertigstellung der Bachelorarbeit 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Seminar mit aktiver Teilnahme (30h), Vorbereitung, Darstellung und Diskussion bisheriger Arbeitsergebnisse(30h), Prüfungsvorbereitung der mündlichen Prüfung (30h). Die Arbeitsbelastung bei der schriftlichen Erarbeitung der Bachelorarbeit umfasst 360h, dies entspricht 12 ECTS.			
5. Leistungsnachweise			
Bachelorarbeit und Kolloquium, Bachelor-Seminar: Studienleistung			
6. Literatur			
Resinger, P.-R./ Brunner, H./ Knitel, D. (2011): Leitfaden zur Bachelorarbeit. Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und berufsfeldbezogenes Forschen an (Pädagogischen) Hochschulen. Marburg, Tectum Wissenschaftsverlag; Kornmeier, Martin (2008): Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation. 3. Auflage, Bern, Stuttgart, Wien: UTB Haupt-Verlag, weitere aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	22 Fachsprache Englisch		
Prüfung	Keine Fachprüfung gemäß Studienplan		
Semester	1, 2. und 3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	a) English for General Professional Purposes and for Health and Social Services b) English for Health and Social Services c) English for Health and Social Services		
Leistungsumfang	8 SWS	8 Credits	240h Workload (120h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	Einstufungsprüfung auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens		
modulverantwortlich	M.A. Gabriele Marx-Tilp		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden erhalten im 1. Fachsemester grundlegende Sprachkenntnisse für die Bewältigung des Arbeitsalltags in der Sozialen Arbeit (Socialising, Telephoning, Workplaces, Business Correspondence). Die Studierenden erwerben fundierte Kenntnisse in der Fremdsprache im 2. Fachsemester mit den inhaltlichen Schwerpunkten soziale Probleme bei Kindern und Jugendlichen, Soziale Dienste vor Ort und Sozialrecht. Sie können nach Recherche bei Online-Wörterbüchern mit präzisen Suchwörtern und Suchstrategien die Internetsuche auf Englisch erfolgreich durchführen. Die Studierenden kennen kritisch den Wert von Übersetzungsmaschinen und können den Erwerb von Wortschatz und Sprachstrukturen eigenverantwortlich führen. Sie können Fachtexte inhaltlich erfassen und inhaltlich präzise wiedergeben.</p> <p>b) Die Studierenden erhalten grundlegende Sprachkenntnisse und verbale und nonverbale Fertigkeiten, um Präsentationen auf internationalem Niveau in Englisch zu halten. Dabei behandeln sie verschiedene Problemfelder Sozialer Arbeit, die sie unter Zuhilfenahme autobiographischer englischer, irischer und US-amerikanischer Literatur darstellen.</p> <p>c) Die Studierenden erstellen Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Referenzschreiben auf Englisch. Sie trainieren Bewerbungsgespräche auf Englisch und bereiten sich somit auf einen Auslandsaufenthalt für ein Praktikum, Studium oder ein Arbeitsverhältnis bei sozialen Dienstleistungsorganisationen vor.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Englischkenntnisse auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens			
3. Inhalte			
<p>a) English for General Professional Purposes and English for Health and Social Services</p> <ul style="list-style-type: none"> • Socialising, Telephoning, Business Correspondence, Intercultural Communication • Areas of Social Work, Social Problems of Children and Youths, Local Social Services, Social Law • Internet Research, Online Dictionaries, Translation Machines <p>b) English for Health and Social Services</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social Problems, Diseases, Disabilities and Addictions • Presentation techniques, communication techniques <p>c) The Application Process</p> <ul style="list-style-type: none"> • CV, covering letter, follow-up letter, reference, job interview 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
Sprachlehrveranstaltung in Seminarform mit aktiver Einbeziehung der Studierenden (120h); Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (40h); Übungsaufgaben (40h), Prüfungsvorbereitung (40h).			
5. Leistungsnachweise			
Je Teilmodul 1 Studienleistung als schriftliche und/oder mündliche Prüfung			
6. Literatur			
SWEENEY, Simon: English for Business Communication, 2. Auflage, 2003; weitere aktuelle Literaturhinweise werden zu Beginn der Lehrveranstaltungen gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	23a Internationales Projekt 1, 2 und 3		
Prüfung	Keine Fachprüfung gemäß Studienplan		
Semester	2., 4. und 6. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Internationales Projekt 1, 2 und 3		
Leistungsumfang	6 SWS	6 Credits	180 h Workload (90h Präsenzstudium, 90h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Referat für Internationales		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden lernen, in einer fremden Sprache (i.d.R. Englisch) und in einem kulturell anders geprägten akademischen Kontext an fachbezogenen oder –übergreifenden Themen zu arbeiten, um auf eine Berufstätigkeit in verschiedenen kulturellen Umfeldern oder eine Arbeit in multikulturellen Teams vorbereitet zu sein. Weiterhin bauen sie ihre Kommunikationsfähigkeit aus und eignen sich Präsentationstechniken an. An einem Studien- oder Praktikumsaufenthalt im Ausland interessierte Studierende sollen durch die Teilnahme des Projektes die Fähigkeit erwerben, den angestrebten internationalen Studienabschnitt erfolgreich zu bestehen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
<p>Gute Kenntnisse der jeweiligen Arbeitssprache, i.d.R. Englisch, und Teamfähigkeit, Interesse und Aufgeschlossenheit für das gewählte Projekt. Projektspezifische Vorkenntnisse gehen aus der jeweiligen Projektbeschreibung hervor.</p>			
3. Inhalte			
<p>Studierende können zwischen studiengangsbezogenen und fachübergreifenden Projekten wählen. Das Angebot ändert sich jährlich entsprechend der zur Verfügung stehenden Gastlehrenden. Einige Projekte werden in Zusammenarbeit mit Lehrenden der FH Nordhausen oder Unternehmen / Einrichtungen der Region durchgeführt. Die detaillierten Projektbeschreibungen werden jeweils zu Beginn der Vorlesungszeit des Sommersemesters veröffentlicht.</p> <p><u>Beispiele studiengangsbezogener Projekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Solution focused therapy in child welfare and protection and bullying at school - Professional paths in health promotion - Human Capital - Customer Relationship Management - Bridging the gap - Not-for-profit Marketing - Welfare organisations - competition on a commercial market - Local Social Policy – comparative perspective Germany and Ireland - Pop culture and social problems <p><u>Beispiele fachübergreifender Projekte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Career Planning, Applications and Interview Practice for work in Europe (ECO) - Multicultural Integration - Corporate Social Responsibility - Culture Studies - Ireland - Strategic Thinking and Strategic Management - Aspects on Intercultural Organisational Communication - Effective Communication Techniques, Journalism for Public Relations 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Arbeitsbelastung je Projekt setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - aktiver Teilnahme an der Projektarbeit mit Lehrenden (30h), - Gruppenarbeit und Recherchen zu Projektthemen (10h) - Individueller Vor- und Nacharbeit des Fachprojektes (10h) - Vorbereitung und Durchführung der Ergebnispräsentation (10h). <p>Die gesamte Arbeitsbelastung je Projekt umfasst 60h; dies entspricht 2 ECTS.</p>			
5. Leistungsnachweise			
3 Teilmodule nach eigener Wahl, jeweils eine Studienleistung			
6. Literatur			
Literaturempfehlungen werden von den jeweiligen Lehrenden vor oder zu Beginn des Projektes gegeben.			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	24 Interdisziplinäres Projekt I		
Prüfung	Keine Fachprüfung gemäß Studienplan		
Semester	3. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Interdisziplinäres Projekt I		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Dipl. Päd. Sylke Henke-Werner		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden wenden im Rahmen eines anwendungsbezogenen Projekts ihre bisherigen wissenschaftlichen Kenntnisse an. Sie sammeln vor dem Hintergrund eines konkreten Problems einer Organisation des Gesundheits- und/oder Sozialwesens Informationen und entwickeln Lösungsansätze. Soweit dazu ausreichende Informationen nicht zur Verfügung stehen, eruieren die Studierenden die für einen Problemlösungsansatz notwendigen Informationen mit Mitteln der Handlungsforschung selbst. Im Vordergrund steht der Erwerb neuer Erkenntnisse über und der Entwurf neuer Handlungsansätze für ein konkretes Problemfeld, das von dieser Projektarbeit profitieren soll.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modul 7			
3. Inhalte			
<p>Projektverlauf I:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick über das Handlungsfeld 2. Recherche von Informationen über das Handlungsfeld 3. Entscheidung für Projektziel 4. Überblick über Handlungsansätze oder Forschungsmethoden 5. Auswahl von Handlungsansätzen oder Forschungsmethoden 6. Entwicklung einer Handlungsstrategie bzw. eines Forschungsdesigns 7. Umsetzung der Handlungs- bzw. Forschungsstrategie 8. Auswertung der Projektergebnisse 9. Berichterstattung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Veranstaltung findet in Form eines Seminars statt, in dem Handlungsansätze bzw. Forschungsmethoden vertiefend angewandt und vor dem Hintergrund eines konkreten Projektes umgesetzt werden. Die Arbeitsbelastung ergibt sich aus der Mitwirkung am Projekt (60 h), Literaturrecherchen, Praxisfelderkundung, Praxisbesuchen, Konzepterstellung, Daten- und Informationserhebung, Durchführung der Projektplanung u.a in Arbeitsgruppen. (80 Std.) Berichterstellung (40 Std.). Die gesamte Arbeitsbelastung beträgt 180 Std., das entspricht 6 ECTS.</p>			
5. Leistungsnachweise			
Studienleistung			
6. Literatur			
Literaturangaben entsprechend des Projektthemas			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	25 Interdisziplinäres Projekt II		
Prüfung	Keine Studienleistung gemäß Studienplan		
Semester	4. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Interdisziplinäres Projekt II		
Leistungsumfang	4 SWS	6 Credits	180 h Workload (60h Präsenzstudium, 120h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Dipl. Päd. Sylke Henke-Werner		
1. Qualifikationsziele			
<p>Die Studierenden wenden im Rahmen eines anwendungsbezogenen Projekts ihre bisherigen wissenschaftlichen Kenntnisse an. Sie sammeln vor dem Hintergrund eines konkreten Problems einer Organisation des Gesundheits- und/oder Sozialwesens Informationen und entwickeln Lösungsansätze. Soweit dazu ausreichende Informationen nicht zur Verfügung stehen, eruieren die Studierenden die für einen Problemlösungsansatz notwendigen Informationen mit Mitteln der Handlungsforschung selbst. Im Vordergrund steht der Erwerb neuer Erkenntnisse über und der Entwurf neuer Handlungsansätze für ein konkretes Problemfeld, das von dieser Projektarbeit profitieren soll.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Modul 7, Modul 24			
3. Inhalte			
<p>Projektverlauf I:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überblick über das Handlungsfeld 2. Recherche von Informationen über das Handlungsfeld 3. Entscheidung für Projektziel 4. Überblick über Handlungsansätze oder Forschungsmethoden 5. Auswahl von Handlungsansätzen oder Forschungsmethoden 6. Entwicklung einer Handlungsstrategie bzw. eines Forschungsdesigns 7. Umsetzung der Handlungs- bzw. Forschungsstrategie 8. Auswertung der Projektergebnisse 9. Berichterstattung 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Veranstaltung findet in Form eines Seminars statt, in dem Handlungsansätze bzw. Forschungsmethoden vertiefend angewandt und vor dem Hintergrund eines konkreten Projektes umgesetzt werden. Die Arbeitsbelastung ergibt sich aus der Mitwirkung am Projekt (60 h), Literaturrecherchen, Praxisfelderkundung, Praxisbesuchen, Konzepterstellung, Daten- und Informationserhebung, Durchführung der Projektplanung u.a in Arbeitsgruppen. (80 Std.) Berichterstellung (40 Std.). Die gesamte Arbeitsbelastung beträgt 180 Std., das entspricht 6 ECTS.</p>			
5. Leistungsnachweise			
Studienleistung			
6. Literatur			
Literaturangaben entsprechend des Projektthemas			

Bachelorstudiengang Gesundheits- und Sozialwesen

Modul	26 Wahlpflichtworkshops		
Prüfung	Keine Fachprüfung gemäß Studienplan		
Semester	7. Fachsemester		
Lehrveranstaltungen	Unterschiedliche Workshops zur Vertiefung von Methodenkenntnissen der Sozialen Arbeit		
Leistungsumfang	2x2 SWS	2x3Credits	180 h Workload (45 h Präsenzstudium 135h Selbststudium)
Teilnahmebedingungen	-		
modulverantwortlich	Kathleen Hahnemann, M.A.		
1. Qualifikationsziele			
<p>a) Die Studierenden kennen verschiedene künstlerisch-kreative, kommunikative, interkulturelle und führungsbezogene Konzepte und Methoden, welche in der Sozialen Arbeit zum Einsatz kommen.</p> <p>b) Sie haben bezüglich spezifischer Methoden und Ansätze praktische Erfahrungen gesammelt.</p> <p>c) Sie kennen die Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen dieser Konzepte und Methoden in der Praxis der Sozialen Arbeit und sind in der Lage, diese entsprechend einzusetzen.</p>			
2. Empfohlene Vorqualifikation			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalte			
<p>Die Inhalte der Wahlpflichtworkshops werden ergänzend zum bestehenden Studienangebot und hinsichtlich aktueller Entwicklungen des Fachs fortwährend angepasst und ergänzt. Beispiele für den Inhalt von Wahlpflichtworkshops sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • PC-Anwendungen, wissenschaftlicher Kompetenzerwerb, Forschungsmethoden • Interkulturelle und kommunikative Kompetenzen in der Arbeit mit verschiedenen Adressaten der Sozialen Arbeit und in der Beratung (Deeskalationstraining, Fremdsprachen, Methoden der Unterstützten Kommunikation) • Leiten und Begleiten von Gruppen, z.B. Peer Counseling • Künstlerisch-kreative Methoden (Theater, Kunst, Tanz, Poesie) in der Sozialen Arbeit 			
4. Lehr- und Lernformen, Arbeitsaufwand			
<p>Die Studierenden erhalten im Rahmen von Blockseminaren eine Einführung in die jeweiligen Konzepte und Methoden. Sie können entsprechend ihrer Interessen oder Kompetenzen aus einem entsprechenden Workshopangebot wählen. Das Modul umfasst zwei Workshops mit einer Präsenzzeit von insgesamt 45h. Die 90h Selbststudium umfassen neben eigenständiger Vertiefung und Literaturstudium auch eine praktische Anwendung des Gelernten in der Praxis oder in Übungsgruppen.</p>			
5. Leistungsnachweise			
Studienleistung			
6. Literatur			
Wird in den Veranstaltungen bekanntgegeben.			